



*Interview mit Ingo Sommer vom IVD*

## Nutzen für die ganze Branche

Seit geraumer Zeit ist Ingo Sommer neuer Vorsitzender des Industrieverbandes Dichtstoffe e. V. (IVD). Sommer hatte sich schon in den vergangenen Jahren auf vielen Ebenen des IVD engagiert, zuletzt als Mitglied des Vorstands. Wie er die Aufgaben eines modernen Industrieverbandes sieht, wo er in seiner Amtszeit Akzente setzen möchte, darüber sprach die GLASWELT mit dem Verbandsvorsitzenden.

**GLASWELT:** Herr Sommer, Sie haben den IVD als „wohlbestalltes“ Haus übernommen, aber in einer schwierigen Zeit. Was ist für Sie die wichtigste Aufgabe des IVD?

**Sommer:** Der IVD hat ja schon in den letzten Jahren die Öffnung über die Grenzen hinweg vollzogen und sich zum internationalen Verband mit Mitgliedern auch aus Österreich, der Schweiz, Belgien und den Niederlanden gewandelt, so wie umgekehrt ja auch die deutschen Mitglieder längst nicht mehr nur im deutschen Markt agieren. Wir haben uns frühzeitig auf die Veränderung eingestellt, aber es wird natürlich dennoch zu vielen Fragen kommen, auf die wir als Verband unseren Mitgliedern Antworten geben werden. Darin, den IVD und seine Mitglieder in diesem Prozeß zu begleiten, wird sicherlich eine meiner wichtigsten Aufgaben als Vorsitzender liegen. Ansonsten gilt es natürlich, die erfolgreiche Arbeit meines Vorgängers auf den Feldern Kommunikation und Qualitätssicherung fortzusetzen, ebenso die Arbeit in den europäischen Normenausschüssen, die umfassende technische Beratung der Anwenderbranchen und nicht zuletzt



*Ingo Sommer: „Der IVD ist ein Verband, der nicht nur seinen Mitgliedern Nutzen bringt, sondern z. B. über seine Schulungen der ganzen Branche.“*

die Vertretung der gemeinsamen wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Interessen unserer Mitglieder in der Öffentlichkeit. Der IVD und sein Profil – das ist mein Thema.

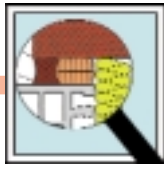
**GLASWELT:** Was heißt das z. B. im Bereich der Normen?

**Sommer:** Europa bringt ja nicht nur eine einheitliche Währung, sondern auch einheitliche Normen. Dieser Pro-

zeß hat schon lange eingesetzt, er wird auch noch viele Jahre in Anspruch nehmen. Und hier haben wir natürlich ein vitales Interesse, die deutsche Position zu vertreten, d. h. die Normierung des hohen Qualitätsstandards, den wir hierzulande in den DIN-Normen erreicht haben, auch auf europäischer Ebene festzuschreiben. IVD-Experten aus dem Technischen Arbeitskreis leisten hier seit vielen Jahren hocheffizient eine wichtige Arbeit im Interesse unserer Branche. Wenn ich hier von Branche rede, meine ich natürlich nicht nur die Dichtstoffhersteller, sondern auch die qualifizierten Dichtstoffverarbeiter, die sich im Fachverband für Fugenabdichtung e. V. zusammengeschlossen haben und mit denen wir seit Jahren im Kampf um die Qualitätssicherung Seite an Seite stehen. Und im Grunde muß ich auch den Endverbraucher dazurechnen, den Bauherrn, der als Laie ja gar nicht in der Lage ist zu beurteilen, ob die ihm gelieferte Arbeit ihren Preis wert ist. Er ist darauf angewiesen, daß wir grenzübergreifend Qualitätsnormen haben, die zumindest bei normgerechter Ausführung einen aus fachlicher Sicht zufriedenstellenden Qualitätsstandard sicherstellen. Nehmen Sie den Bauschadensbericht der Bundesregierung: Was trotz hoher Normen und hoher Standards unserer Volkswirtschaft Jahr für Jahr an vermeidbaren Schäden zugemutet wird,



*Technische Merkblätter, Sonderdrucke von Expertengesprächen, das Praxishandbuch Dichtstoffe u. a. m. – Branchennutzen schwarz auf weiß.*



ist erheblich. Wir wissen nur zu gut, welche Schlüsselposition gerade Dichtstoffe für die Qualität eines Gesamtwerks haben. Wenn bei dem im Vergleich zur Gebäudemasse winzigen Detail Fuge die Qualität des Dichtstoffs und der Verarbeitung nicht stimmt, sind Schäden bereits vorprogrammiert.

**Glaswelt:** Ist denn die Öffentlichkeit über diese Problematik ausreichend informiert?

**Sommer:** Die Fachöffentlichkeit, denke ich, eindeutig ja. Da hat die intensive professionelle Öffentlichkeitsarbeit, die wir seit langem betreiben, Früchte getragen. In Fachkreisen ist das IVD-Logo, das wir unter dem Motto „Qualität hat ein Zeichen“ propagiert haben, als Qualitätssiegel anerkannt. Genauso wichtig ist die Kommunikation. Sie ist für uns eine gewaltige, nie versiegende Aufgabe, und sie wird in Zukunft an Bedeutung noch deutlich zunehmen. Wirkliche Veränderungen finden ja gar nicht mehr unbedingt durch Fakten statt, sondern durch die Kommunikation der Fakten. Man könnte fast sagen: Kommunikation schafft Fakten, indem sie die Wirklichkeit verändert. Wir können ja schon jetzt voraussehen, daß die Entwicklung auch nach der Jahrtausendwende weitergeht und immer gleichförmigere Produkte von immer mehr Anbietern in einem immer enger werdenden Markt um Anteile streiten. Zum ruinösen Wettbewerb um den niedrigsten Preis und damit um den effizientesten „Suizid“ gibt es dann nur eine Alternative: die Gewinnung eines Leistungsprofils, mit dem man sich vom Billigwettbewerb deutlich abhebt, und das geht nun einmal nur auf dem Wege der Kommunikation.

**GLASWELT:** Welche Bedeutung hat der IVD für seine Mitglieder? Oder umgekehrt gefragt: Welchen Nutzen hat das Mitglied davon, dem IVD anzugehören?

**Sommer:** Der IVD versteht sich gegenüber seinen Mitgliedern als



*Grundlehrgänge für Baufugenabdichter in Jüterbog: Der IVD macht sich stark für die Qualität von Produkt und Verarbeitung*

Dienstleister – und das in einem herausragenden Kosten-/Nutzenverhältnis. Als Branchenverband vertritt der IVD die gemeinsamen Interessen nach außen, wie z. B. gegenüber Normungsgremien oder den für die baurechtliche Zulassung zuständigen Instituten sowie gegenüber staatlichen Stellen. Er ist Ansprechpartner für befreundete Verbände und Institutionen. Der IVD übernimmt branchenübergreifend Aufgaben, wie z. B. in der Kommunikation. Sei es, in dem er mit seinen Technischen Merkblättern eine Lücke schließt und praxisorientiert Themen anpackt, die vom DIN nicht ausreichend geregelt sind, sei es, daß er mit dem regelmäßig

aktualisierten Praxishandbuch Dichtstoffe das erste und einzige Handbuch zum Thema herausgibt. Hinzu kommt, daß der IVD immer wieder ein Forum der Begegnung und des Erfahrungsaustauschs bietet, wie zuletzt bei einem Expertengespräch in Düsseldorf, wo Vertreter von Forschungsinstituten, Verfuger, Flachglasgroßhändler, Gebäudereiniger und Dichtstoffhersteller an einem Tisch über die Abrieb-Richtlinie des i.f.t. diskutierten, die auf Initiative des IVD und in Zusammenarbeit mit dem IVD entstanden war. Und nicht zuletzt: Wir haben im IVD hervorragende Experten. Wir bündeln ein hohes Maß an Know-how und setzen dieses Kapital nachhaltig in Schulung, Information und Aufklärung sowohl im IVD als auch im Markt um. Sei es bei den jährlichen wiederkehrenden Grundlehrgängen für Baufugenabdichter, sei es bei einzelnen Veranstaltungen wie Fachvorträgen in Meisterschulen. Mit seinem branchenideellen Engagement hat sich der IVD einen hervorragenden Ruf in der Branche erworben. Diesen Ruf möchte ich halten und noch ausbauen.

**GLASWELT:** Herr Sommer, wir danken Ihnen für das Gespräch. □



*Optisch ansprechend und technisch korrekt: ausgeführte Fuge am Fenster*

*Bilder: IVD/HS*